

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

In Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf!

Hoch Rußland, hoch Rußland, so tönte es jüngst,
So schrie man in ganz Paris,
Der Zar war bei den Franzosen ein Gott
Und Rußland ein Paradies.
Necht schön, doch hört nun den weitem Verlauf:
In Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.

Der Bruder Franzos' und der Bruder Slav'
Umarmten sich auf der Straf'.
Sie schwuren sich ewige Liebe und Treu',
Es war im Entzücken kein Maas.
Sie schwuren, die Hand auf dem Degenknäuf —
Doch in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.

Und als sich der Russe den Bart gewischt
Nach feurigem Bruderkuß,
Da rief er: „Zeichne, Bruder Franzos',

Die Anleihe ohne Verdrus,
Die unsere Regierung brachte zum Kauf.“ —
Doch in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.

Und der Franzose verzog sein Gesicht:
„Die Anleihe zeichnen? O Hohn!
Hab' ich bei der Russenbegeisterung
Mich aus—gezeichnet doch schon.
Ich liebe dich, wo ich auch gehe und lauf',
Doch in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.“

Und als Herr von Giers nach Deutschland kam,
Da wollte er pumpen auch,
Da sprach jedoch Herr Miquel zu ihm:
„Es ist bei uns nicht der Brauch,
Dass der Friedensengel in Pumphosen lauf',
Denn in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.“